

Hydrographische Übersicht

Juni 2022



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Marxergasse 2, 1030 Wien

Autorinnen und Autoren: Abteilung I/3 Wasserhaushalt

Gesamtumsetzung: Abteilung I/3 Wasserhaushalt

Fotonachweis Titelbild: Staustufe Ottenstein (NÖ) BMLRT/Sabine Winterer (S.1)

Wien, 31. August 2022

Copyright und Haftung:

Die in der Charakteristik angegebenen Daten sind ungeprüft und daher von provisorischem Charakter. Der hydrographische Dienst Österreichs, vertreten durch die Abteilung I/3 - Wasserhaushalt im BMLRT, behält sich Änderungen im Zuge der Qualitätssicherung vor.

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an wasserhaushalt@bmlrt.gv.at.

Inhalt

Impressum.....	2
Hydrographische Übersicht Juni 2022.....	4
Lufttemperatur und Niederschlag.....	5
Lufttemperatur.....	5
Niederschlag.....	6
Abfluss.....	10
Rheingebiet	12
Donau oberhalb Jochenstein.....	13
Donau unterhalb Jochenstein	14
Marchgebiet	16
Raab-, Rabnitz- und Leithagebiet	17
Murgebiet.....	18
Draugebiet.....	19
Seen	21
Grundwasser.....	22
Vorarlberg.....	24
Tirol.....	25
Salzburg	26
Kärnten	27
Oberösterreich	28
Niederösterreich und Wien.....	29
Steiermark	31
Burgenland	32

Hydrographische Übersicht Juni 2022

Der Juni 2022 war nach einem warmen Mai erneut von hohen Temperaturen geprägt. Die mittlere Monatstemperatur lag im Landesmittel fast 3,5 °C über dem langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010. Im Alpenraum war der Juni 2022 sogar der drittwärmste Juni der bisherigen Messgeschichte. Nördlich des Alpenhauptkamms und im Westen fiel überdurchschnittlich viel Niederschlag, im Süden und Osten lagen die Niederschlagssummen unterhalb des langjährigen Durchschnitts des Vergleichszeitraums 1981-2010. Der Trend fallender Wasserstände am Neusiedler See setzte sich aufgrund der in diesem Monat abermals niedrigen Niederschläge im Burgenland unvermindert fort.

In vielen Gebieten Österreichs wurden entweder zu Monatsbeginn sinkende und zwischen 3. und 15. Juni dann einige Tage steigende Grundwasserstände registriert, oder das Grundwasser stieg von Beginn acht bis zehn Tage, vereinzelt auch länger, an. Danach sanken die Grundwasserstände ab, mancherorts stiegen sie zu Monatsende neuerlich etwas an. Es gab aber auch wieder etliche Gebiete mit durchgehend sinkenden oder stagnierenden Grundwasserständen.

Für die Auswertungen des Abflusses, des Wasserstands (Seen) und des Grundwassers wurden ausgewählte Pegel herangezogen. Die Auswertungen des Abflusses sind dabei in die acht Planungsgebiete laut Wasserrechtsgesetz untergliedert. Die Auswertungen des Grundwassers sind in Bundesländer aufgeteilt.

Bei den in der Übersicht verwendeten Zeitreihen für den aktuellen Monat handelt es sich um ungeprüfte und damit provisorische Zeitreihen. Diese aktuellen Zeitreihen können bei den Hydrographischen Diensten des jeweiligen Bundeslandes angefragt werden. Die langjährigen Zeitreihen der Vergleichszeiträume sind geprüft und über die Abteilung I/3 - Wasserhaushalt im BMLRT (HZB), über die Hydrographischen Jahrbücher sowie über das Hydrographische Informationssystem eHYD erhältlich.

Lufttemperatur und Niederschlag

Lufttemperatur

Der Juni 2022 lag mit seiner mittleren Monatstemperatur im gesamten Bundesgebiet deutlich über dem langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010 (Abbildung 1). Im Landesmittel lagen die Temperaturen fast 3,5 °C über dem langjährigen Monatsmittel (Abbildung 1, Abbildung 2). Im Tiefland handelte es sich um den viertwärmsten, im Alpenraum sogar um den drittwärmsten Juni der Messgeschichte, womit der Juni 2022 den Trend hin zu immer wärmeren Juni-Monaten bestätigte ([ZAMG](#)).

Temperaturabweichung **Jun. 2022**
vom langjährigen Monatsmittel 1981 – 2010

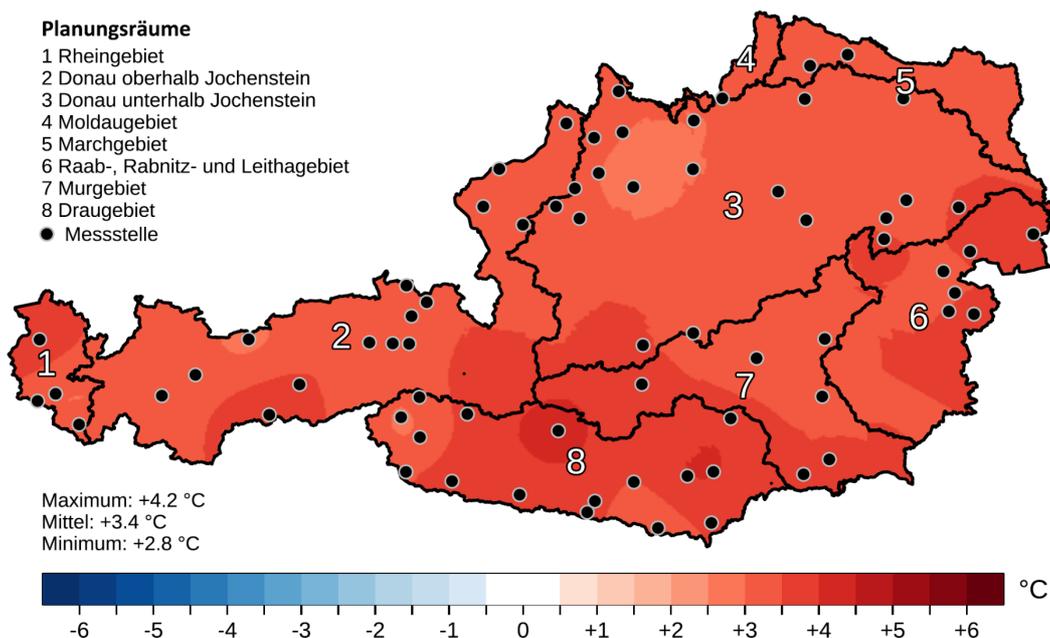


Abbildung 1: Temperaturabweichung in °C des Juni 2022 vom langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010. Messnetz und Datengrundlage: Hydrographischer Dienst

Jun. 2022: Abweichung der mittleren Temperatur vom langjährigen Monatsmittel 1981 – 2010

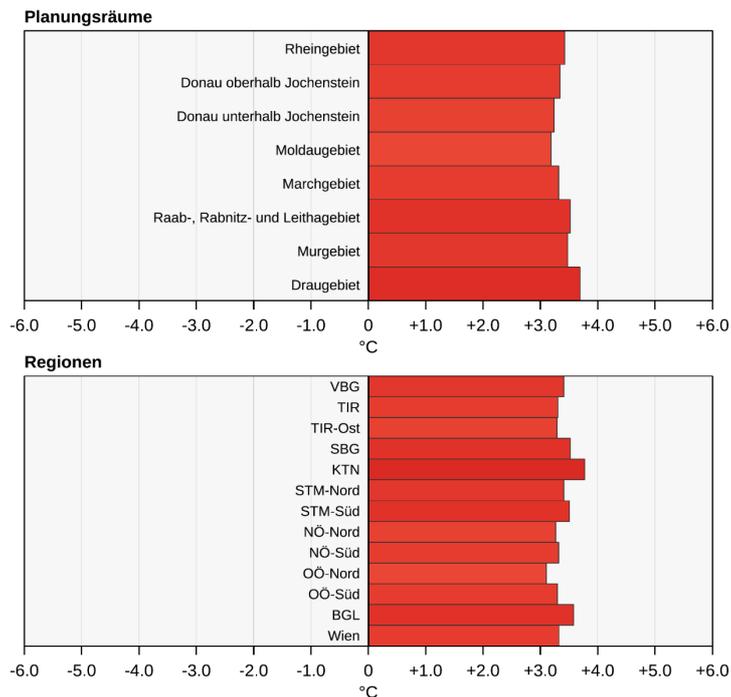


Abbildung 2: Abweichung der mittleren Monatstemperatur in den Planungsräumen (oben) und Regionen (unten) vom langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010

Niederschlag

Wie bereits in den Vormonaten und insbesondere im Jänner, Februar und April fielen im Juni 2022 nördlich des Alpenhauptkamms überdurchschnittlich hohe Niederschlagssummen, wohingegen diese im Süden und Osten unter dem langjährigen Mittel des Vergleichszeitraums 1981-2010 blieben (Abbildung 3). Insbesondere im Norden Oberösterreichs beziehungsweise im Moldaugebiet waren die Niederschlagssummen für einen Juni betrachtet hoch, im Burgenland und in der südlichen Steiermark mit den Vormonaten verglichen aber abermals zu niedrig (Abbildung 4). Die deutlichen regionalen Unterschiede machten sich im landesweiten Mittel nicht bemerkbar, denn auf das Bundesgebiet gerechnet wurde das langjährige Mittel der monatlichen Niederschlagssumme mit 100% genau erreicht (Abbildung 3).

Jun. 2022: Monatsniederschlag in Prozent des mittleren Monatsniederschlags 1981 – 2010

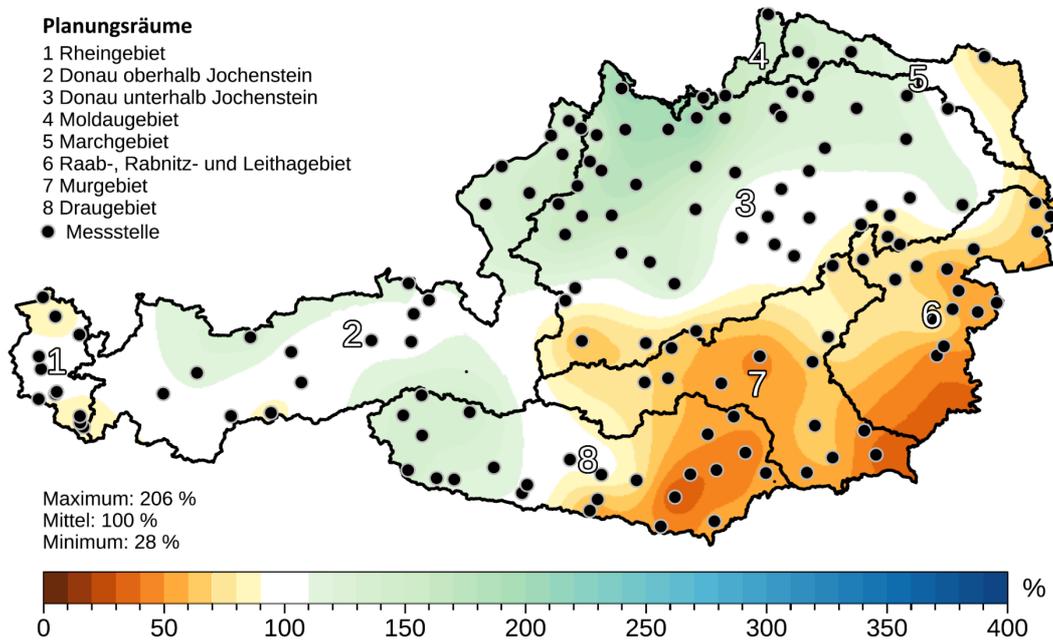


Abbildung 3: Niederschlagssumme im Juni 2022, ausgedrückt in Prozent der mittleren Niederschlagssumme im Juni im Vergleichszeitraum 1981-2010. Messnetz und Datengrundlage: Hydrographischer Dienst

Jun. 2022: Abweichung des monatlichen Gebietsniederschlags vom langjährigen Monatsmittel 1981 – 2010

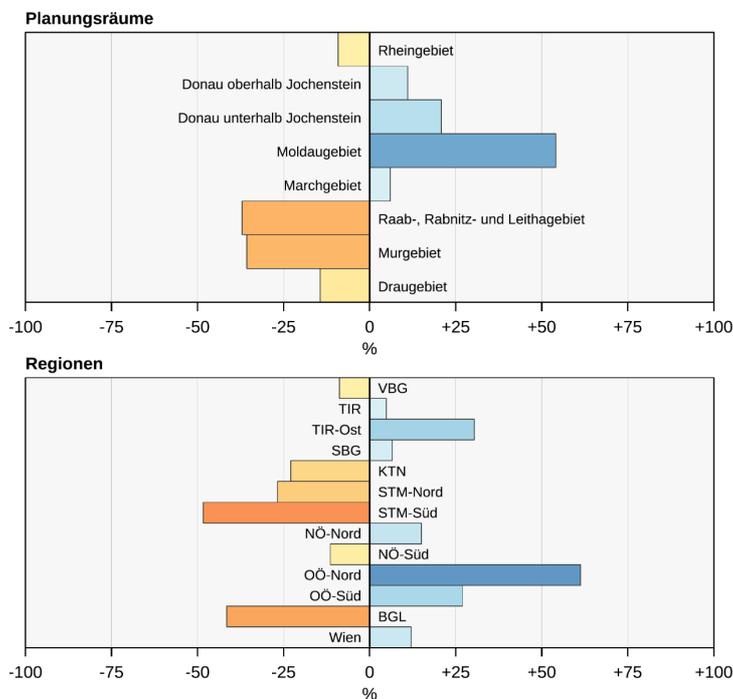


Abbildung 4: Monatlicher Gebietsniederschlag im Juni 2022 in den Planungsräumen (oben) und Regionen (unten), ausgedrückt in Prozent des mittleren Gebietsniederschlags im Juni (Vergleichszeitraum 1981-2010)

In Tirol und Osttirol sowie im Westen Niederösterreichs lagen die Niederschlagssummen der letzten zwölf Monate (Juli 2021 bis Juni 2022) über dem langjährigen Mittel der zwölfmonatigen Vergleichsperiode Juli bis Juni des Vergleichszeitraums 1981-2011 (Abbildung 5). In der Steiermark (speziell im Süden) sowie im Burgenland zeigte sich durch die in diesen Landesteilen erneut zu niedrigen Juni-Niederschläge das in diesem Jahr gewohnte Bild ausgesprägter Niederschlagsdefizite im Süden und im Osten (Abbildung 5, Abbildung 6). Die Wasserstände am Neusiedler See fielen entsprechend weiter ab und es wurden neue saisonale Rekordminima erreicht.

Niederschlagssumme Jul. 2021 - Jun. 2022
in Prozent des langjährigen Mittels Jul. 1981 - Jun. 2011

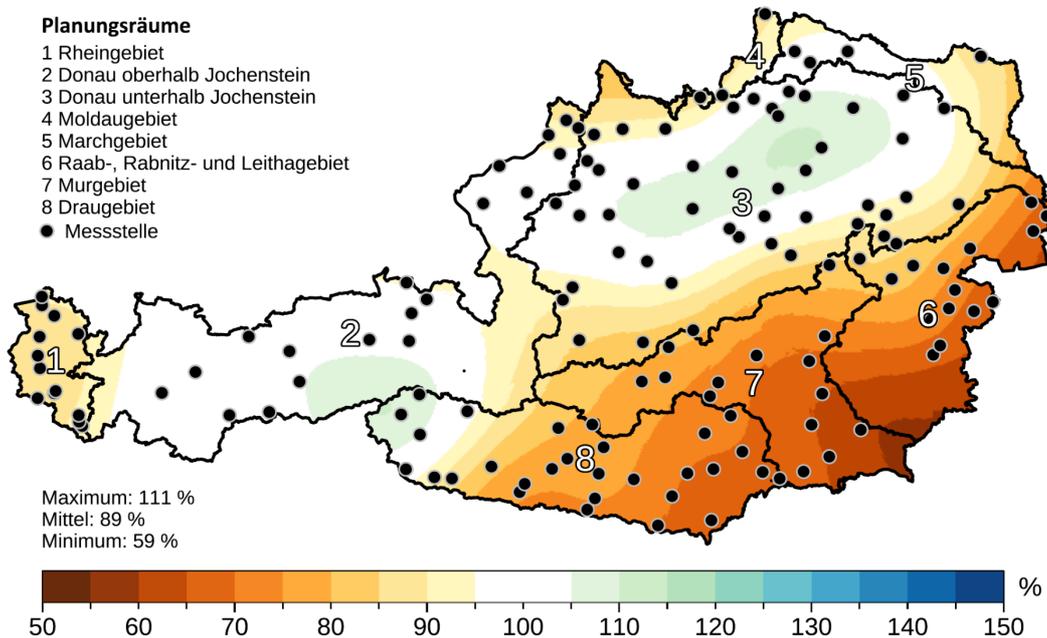


Abbildung 5: Niederschlagssumme der 12-monatigen Periode Juli 2021 bis Juni 2022, ausgedrückt in Prozent des langjährigen Mittels der 12-monatigen Periode im Vergleichszeitraum Juli 1981 bis Juni 2011. Messnetz und Datengrundlage: Hydrographischer Dienst

Abweichung der Gebietsniederschlagssumme **Jul. 2021 - Jun. 2022**
vom langjährigen Mittel Jul. 1981 - Jun. 2011

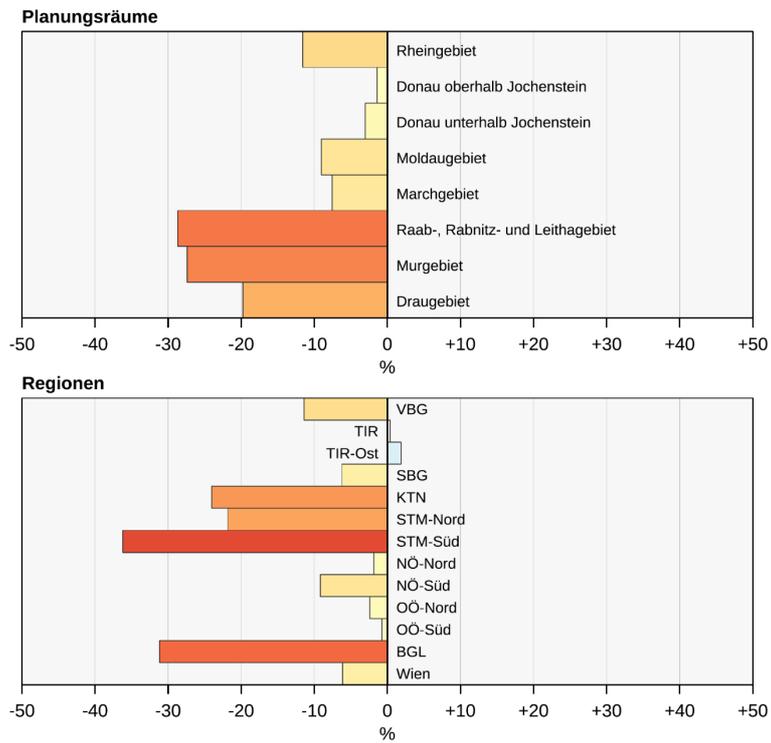


Abbildung 6: Gebietsniederschlagssumme in den Planungsräumen (oben) und Regionen (unten) der Periode Juli 2021 bis Juni 2022 ausgedrückt in Prozent des mittleren Gebietsniederschlags der 12-monatigen Periode im Vergleichszeitraum Juli 2021 bis Juni 2022

Abfluss

Für eine Einschätzung der aktuellen Situation an den Oberflächengewässern in Österreich wurden 36 Abfluss- und 2 Seemesstellen aus den großen österreichischen Flussgebieten herangezogen (Abbildung 7). Die Flussgebiete entsprechen den Planungsräumen laut Wasserrechtsgesetz.

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die mittleren monatlichen Abflussfrachten aller ausgewählten Messstellen ausgedrückt in Prozent der langjährigen Mittelwerte, dargestellt für die letzten zwölf Monate. Abbildung 8 gibt eine räumliche Übersicht der Pegel und Prozentwerte für den aktuellen Monat.

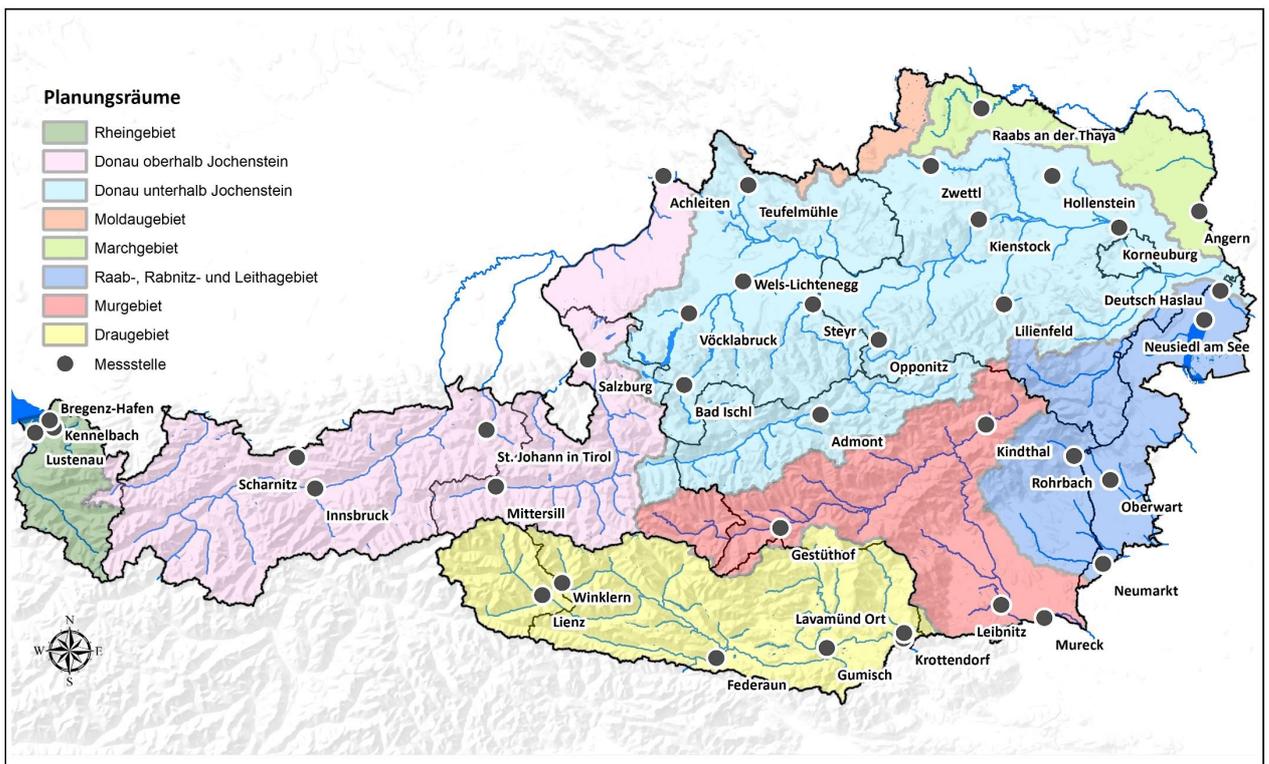


Abbildung 7: Übersichtskarte der veröffentlichten Abfluss- und Wasserstandsmessstellen sowie der Planungsräume

Tabelle 1: Monatliche Abflussfracht in Prozent des Mittelwerts des Vergleichszeitraums, dargestellt für die letzten zwölf Monate (beige: ≤ 75 %; hellblau: 75 % bis 125 %; blau: 125 % bis 150 %; dunkelblau: 150 % bis 175 %; violett: > 175 %)

Messstelle	Gewässer	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
Lustenau	Rhein	120	153	89	85	111	105	112	94	98	94	93	61
Kennelbach	Bregenzerach	159	205	72	52	69	172	105	170	59	74	51	84
Scharnitz	Isar	129	113	107	100	99	105	127	123	106	88	78	79
Innsbruck	Inn	93	116	85	89	95	96	106	82	92	92	94	68
St. Johann in Tirol	Kitzbüheler Ache	131	134	92	86	83	100	126	116	85	64	63	87
Mittersill	Salzach	94	79	54	122	289	225	110	123	87	60	76	74
Salzburg-Nonntal	Salzach	113	121	84	74	73	97	100	93	78	76	86	90
Achleiten	Donau	148	140	106	79	74	96	97	101	61	76	79	73
Teufelmühle	Große Mühl	136	152	128	83	59	100	134	184	62	62	70	114
Bad Ischl	Traun	86	102	71	74	63	117	161	146	91	97	102	67
Vöcklabruck	Vöckla	79	129	81	68	55	135	75	123	38	66	59	88
Wels-Lichtenegg	Traun	94	123	81	73	57	126	122	139	66	82	104	84
Admont	Enns	74	101	70	73	78	94	144	118	98	93	83	64
Steyr	Enns	78	105	68	70	62	109	117	112	68	85	80	76
Opponitz	Ybbs	92	119	74	88	50	155	107	133	59	90	63	93
Kienstock	Donau	119	128	101	83	74	94	107	107	60	75	78	77
Lilienfeld-Markt	Traisen	74	95	74	80	65	105	94	119	56	71	68	86
Zwettl	Kamp	112	109	93	72	52	70	65	95	37	34	71	79
Hollenstein	Schmida	133	125	35	44	54	94	75	50	22	15	43	40
Korneuburg	Donau	123	130	97	79	73	103	105	110	64	82	80	77
Raabs an der Thaya	Thaya	86	79	70	67	44	64	67	74	21	22	30	52
Angern an der March	March	68	100	79	64	49	58	73	79	29	29	35	36
Deutsch Haslau	Leitha	38	72	47	51	48	57	63	77	44	42	46	65
Neumarkt	Raab	24	38	12	19	40	66	65	35	25	46	61	66
Rohrbach an der Lafnitz	Lafnitz	48	61	45	46	61	52	56	48	40	46	63	106
Oberwart	Pinka	44	87	55	36	55	60	62	69	40	43	54	109
Gestüthof	Mur	74	95	74	57	74	86	104	94	77	83	82	72
Kindtal	Mürz	91	81	52	54	58	70	94	76	55	58	66	91
Leibnitz	Sulm	47	53	24	52	78	90	92	52	28	41	64	61
Mureck	Mur	54	75	54	51	62	70	85	74	58	66	74	67
Lienz	Isel	135	141	91	81	93	106	117	123	125	100	111	90
Winklern	Möll	154	148	57	46	51	46	42	51	49	53	88	79
Federaun	Gail	85	115	41	37	55	37	61	45	33	41	35	32
Gumisch	Gurk	69	72	63	54	57	68	88	94	75	70	66	67
Lavamünd Ort	Drau	118	110	50	45	22	56	74	63	58	52	62	60
Krottendorf	Lavant	68	74	59	60	71	82	101	100	76	73	77	63

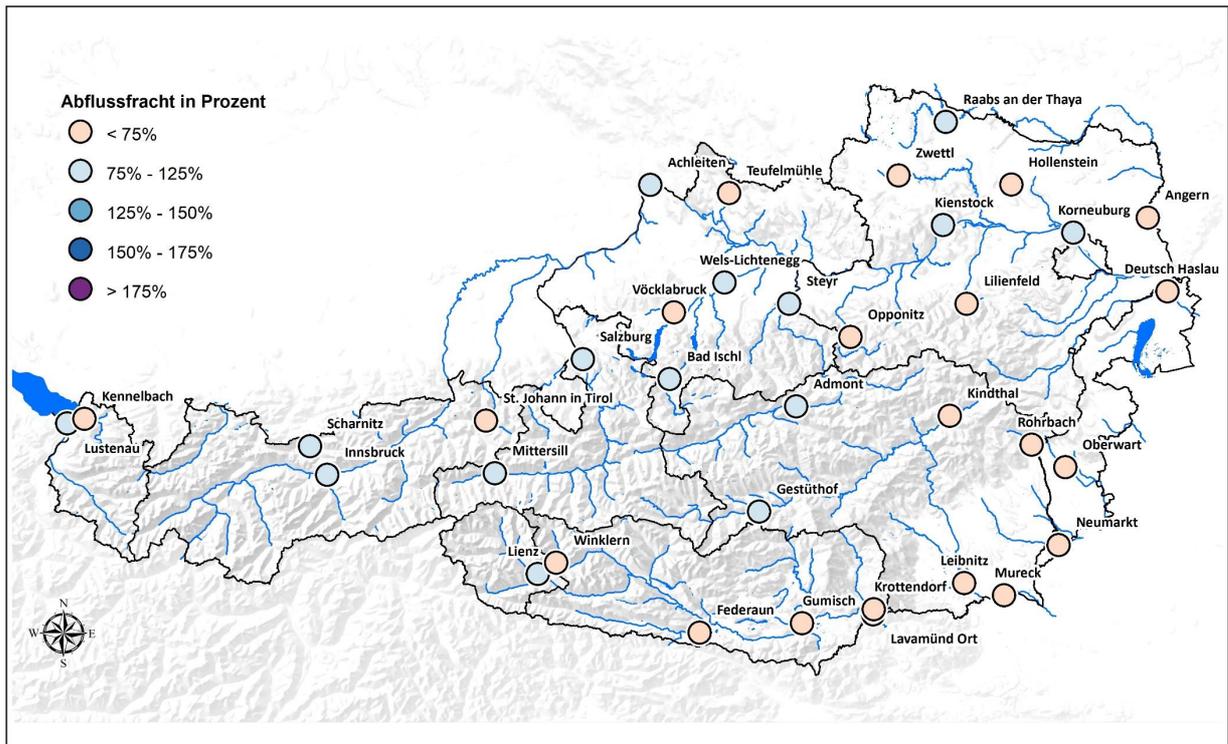


Abbildung 8: Abflussfracht im Mai 2022, ausgedrückt in Prozent der langjährigen mittleren Abflussfracht des Monats

Die nachfolgenden Abbildungen stellen die aktuellen Abflussganglinien 2022 (Tagesmittel) dieser Messstellen im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums dar.

Rheingebiet

Am Rhein (Pegel Lustenau) nahm der Abfluss mit Ausnahme einer Spitze Anfang Juni über den Monat hinweg kontinuierlich ab und erreichte am Ende des Monats sogar den Bereich der jahreszeitlichen Minima (Abbildung 9). An der Bregenzerach trat Anfang Juni ein durch mehrtätige Niederschläge ausgelöstes kleineres Hochwasser auf (Abbildung 9), für den Rest des Monats bewegten sich die Abflüsse dann aber wieder im unterdurchschnittlichen Bereich.

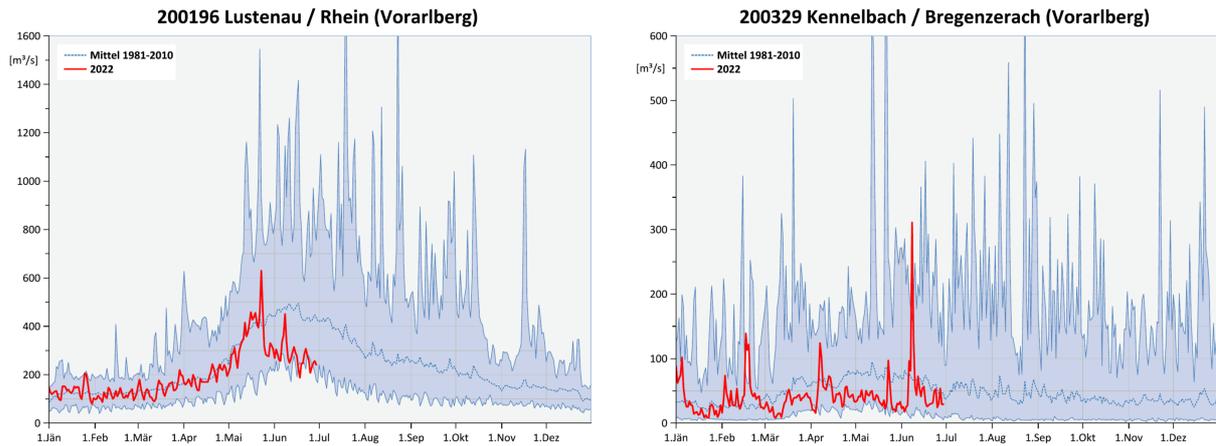


Abbildung 9: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Lustenau und Kennelbach

Donau oberhalb Jochenstein

Die Abflüsse an der Isar und am Inn bewegten sich fast den ganzen Monat lang unterhalb des langjährigen Mittels, mit Ausnahme kleinerer Abflussspitzen Anfang Juni, ausgelöst durch mehrtägige Niederschläge (Abbildung 10). An der Kitzbüheler Ache sowie an der Salzach waren diese Abflussspitzen zu Beginn des Monats deutlich ausgeprägter. An der Salzach in Mittersill überschritt der Pegelstand wegen schwerer Gewitter und Starkregen sogar die Warngrenze und Wasser trat über die Ufer. An der Kitzbüheler Ache verursachten ebenfalls regelmäßige Niederschläge in der ersten Monathälfte die hohen Durchflüsse.

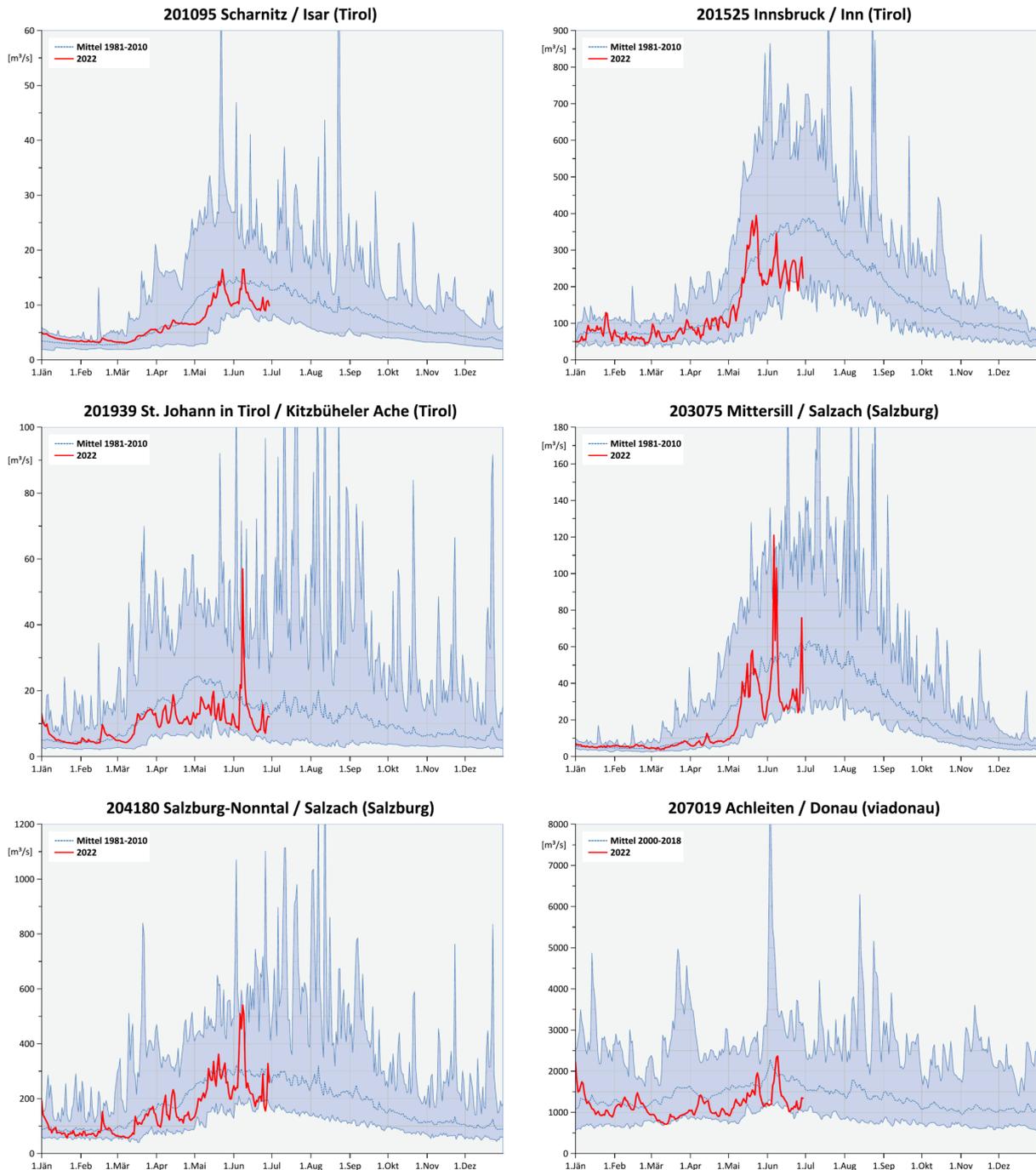


Abbildung 10: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Scharnitz, Innsbruck, St. Johann in Tirol, Mittersill, Salzburg-Nonntal und Achleiten

Donau unterhalb Jochenstein

An den Pegeln Oberösterreichs war der zeitliche Verlauf der Durchflüsse ähnlich, mit tendentiell fallenden Durchflüssen im Verlauf des Junis und einem starken Anstieg Ende

Juni, ausgelöst durch ausgiebige Niederschläge (Abbildung 11). An den Niederösterreichischen Messstellen bewegten sich die Abflüsse meist unterhalb des langjährigen Mittels, in der ersten Junihälfte traten nach Niederschlägen an allen Pegeln kurzzeitig höhere Abflüsse auf (Abbildung 12).

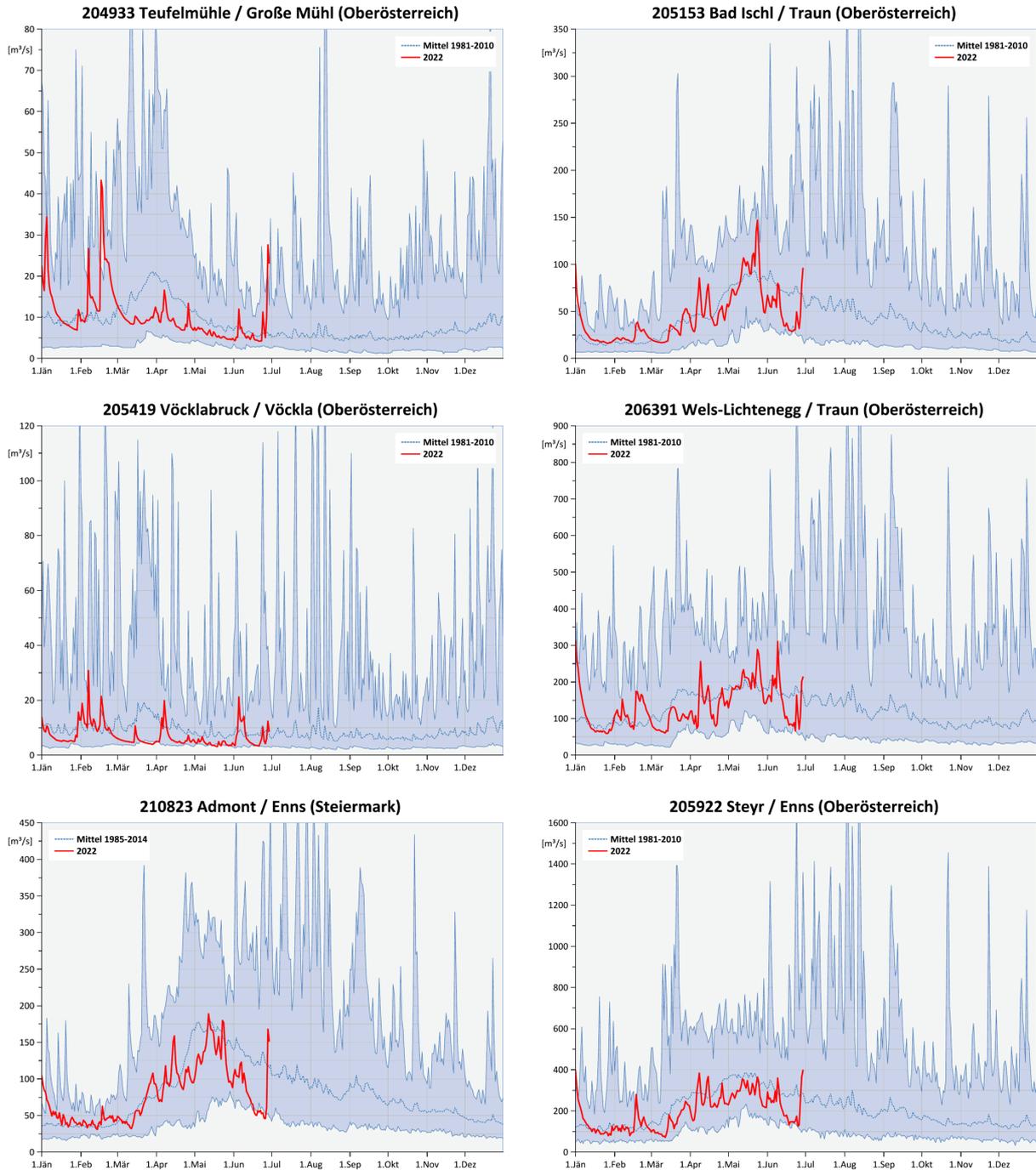


Abbildung 11: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Teufelmühle, Bad Ischl, Vöcklabruck, Wels-Lichtenegg, Admont und Steyr

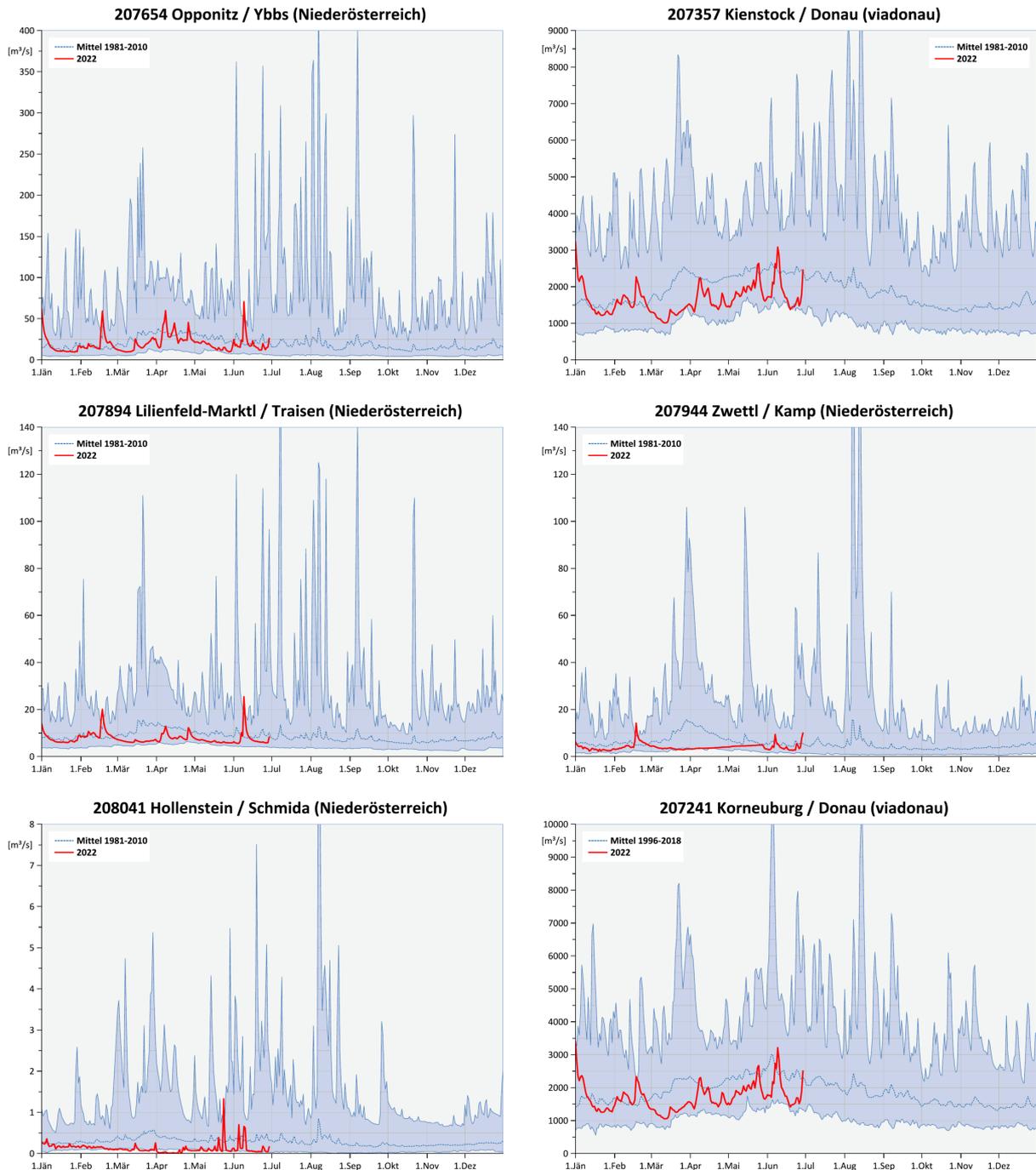


Abbildung 12: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Opponitz, Kienstock, Lilienfeld-Markt, Zwettl, Hollenstein und Korneuburg

Marchgebiet

An der Thaya und an der March bewegten sich die Abflüsse im Bereich der niedersten saisonalen Mittelwerte), wobei der Abfluss an der Thaya zum Monatsende in den durchschnittlichen Bereich anstieg (Abbildung 13).

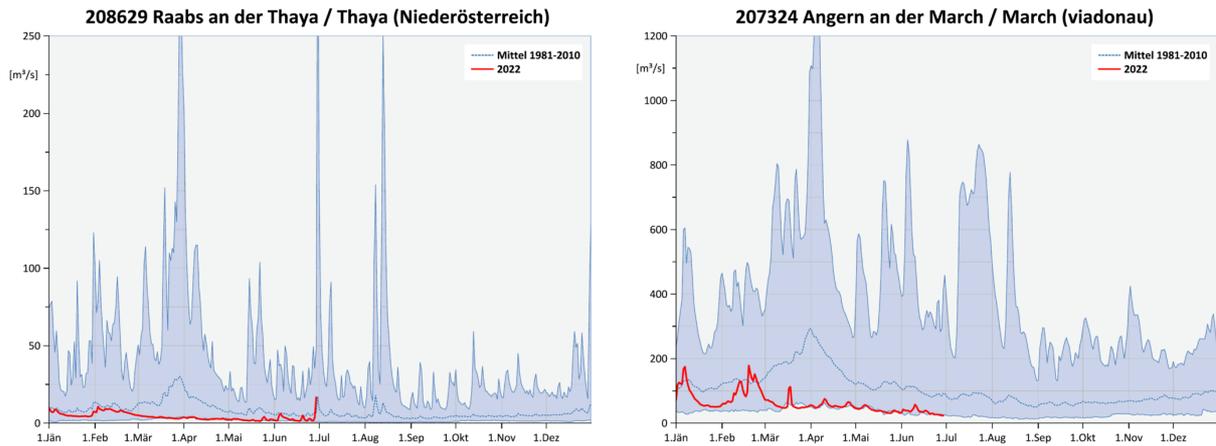


Abbildung 13: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Raabs an der Thaya und Angern an der March

Raab-, Rabnitz- und Leithagebiet

An der Leitha, Raab, Lafnitz und Pinka traten mit Ausnahme einer durch Niederschlag induzierten ausgeprägten Abflussspitze in der ersten Juni-Hälfte Abflüsse unterhalb des langjährigen Mittels auf (Abbildung 14, Abbildung 15).

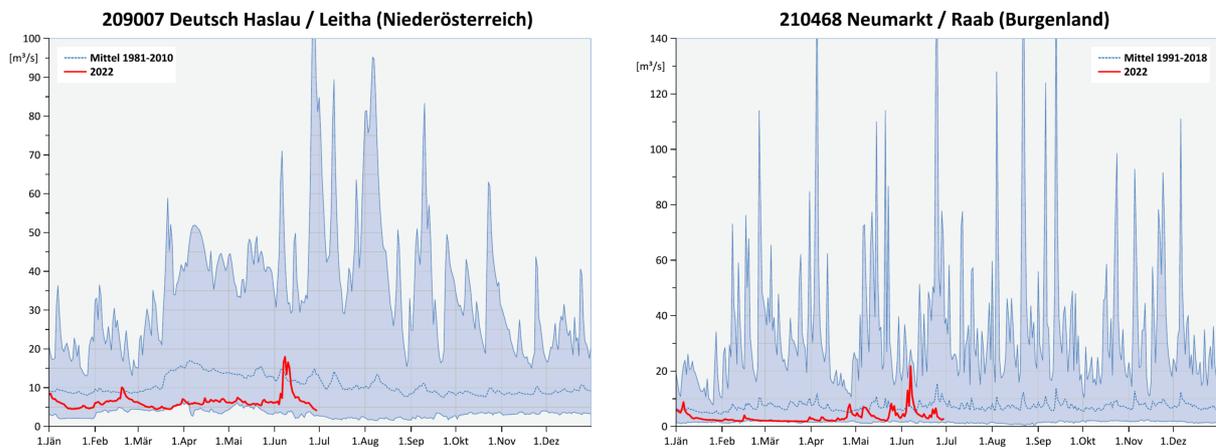


Abbildung 14: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Deutsch Haslau und Neumarkt

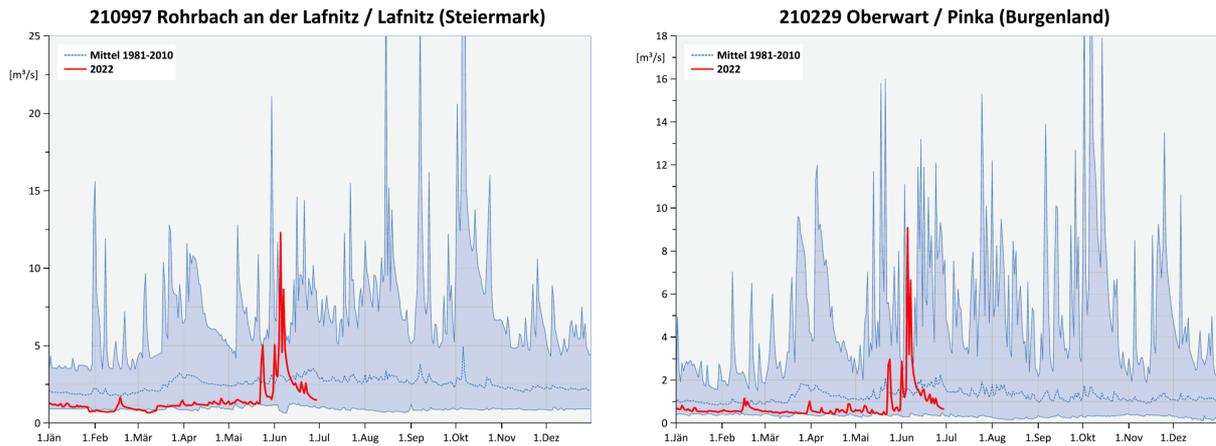


Abbildung 15: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Rohrbach an der Lafnitz und Oberwart

Murgebiet

An der Mur (Pegel Gestüthof) war der Juni ein Monat der Extreme (Abbildung 16). Bis Ende Juni fiel der Abfluss stark ab und es wurden neue saisonale Minima erreicht. Ende Juni stieg der Abfluss durch kräftige Niederschläge stark an und erreichte den Bereich der im Vergleichszeitraum aufgetretenen saisonalen Maxima. Der Verlauf am Pegel Mureck war vergleichbar, jedoch erreichten die Abflussspitzen nur Werte knapp oberhalb des langjährigen Mittels (Abbildung 17). An der Mürz wurde eine ausgeprägte Abflussspitze in der ersten Juni-Hälfte beobachtet (Abbildung 16). An der Sulm bewegte sich der Abfluss meist unterhalb des langjährigen Mittels (Abbildung 17).

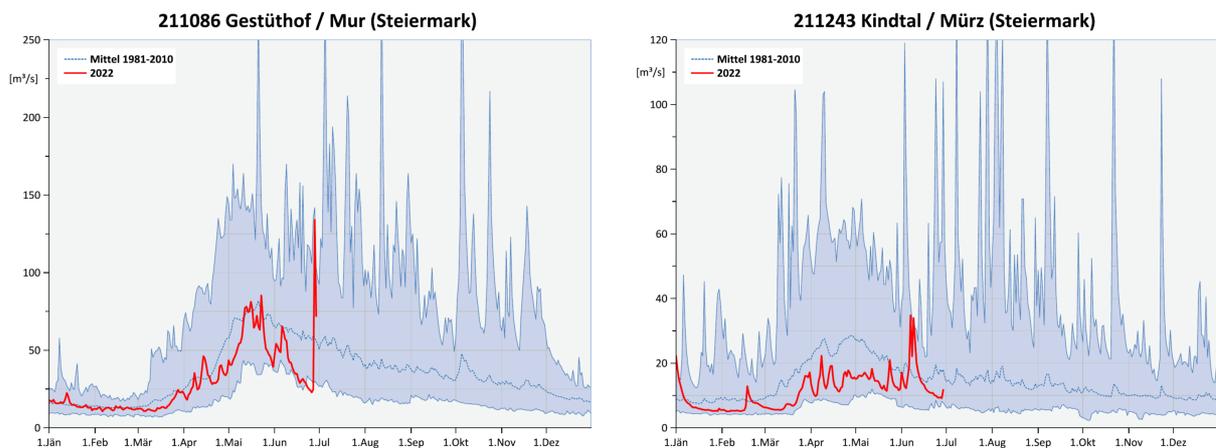


Abbildung 16: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Gestüthof und Kindtal

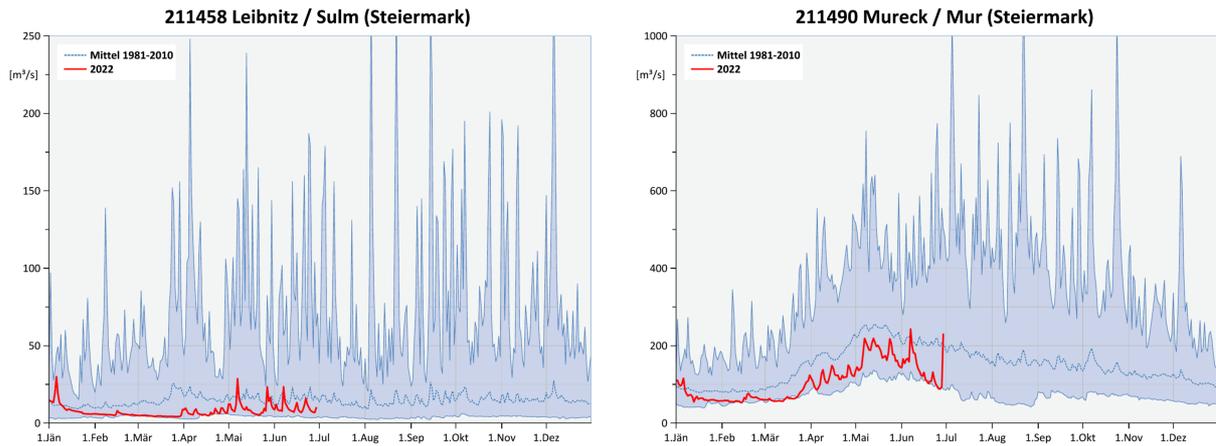


Abbildung 17: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Leibnitz und Mureck

Draugebiet

Höhere Abflüsse wurden Anfang Juni an der Isel und Möll beobachtet (Abbildung 18). Anschließend nahmen die Abflüsse ab, und erreichten Ende Juni wieder den Bereich der langjährigen Mittel. Die Abflüsse an der Gail unterschritten zeitweise die saisonalen Minima (Abbildung 18). An der Gurk waren die Abflüsse ebenfalls niedrig, stiegen aber Ende Juni an (Abbildung 18). Die Abflüsse der Drau (Pegel Lavamünd) fielen im Juni unter die Werte der saisonalen Minima und stiegen Ende Juni wieder an (Abbildung 19). An der Lavant bewegten sich die Abflüsse im unteren Niederwasserbereich (Abbildung 19).

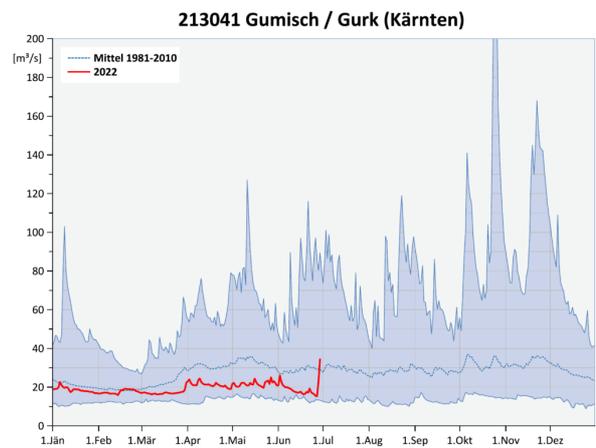
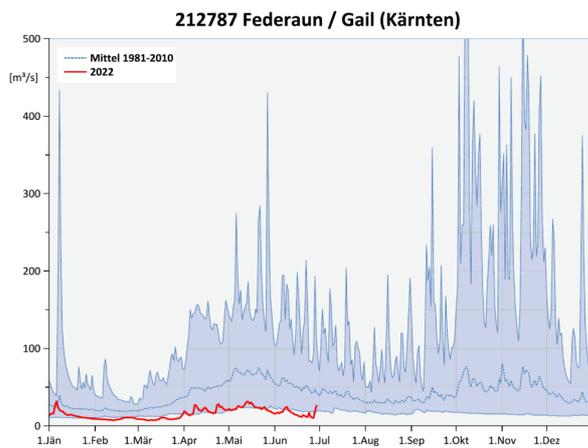
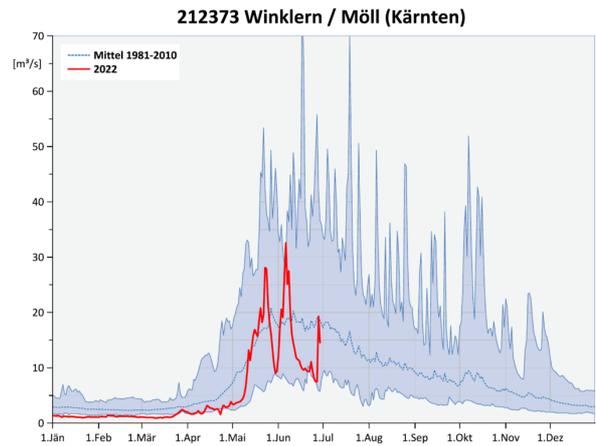
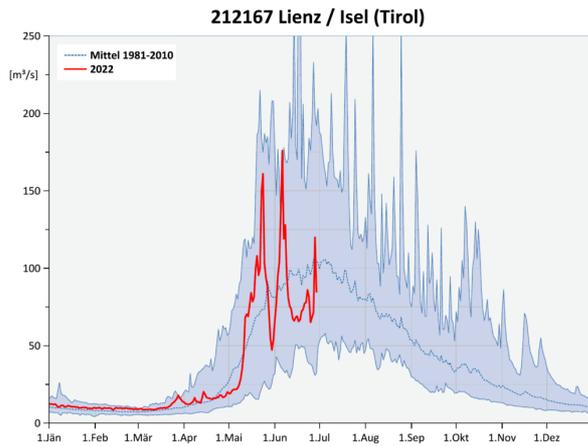


Abbildung 18: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Lienz, Winklern, Federaun und Gumisch

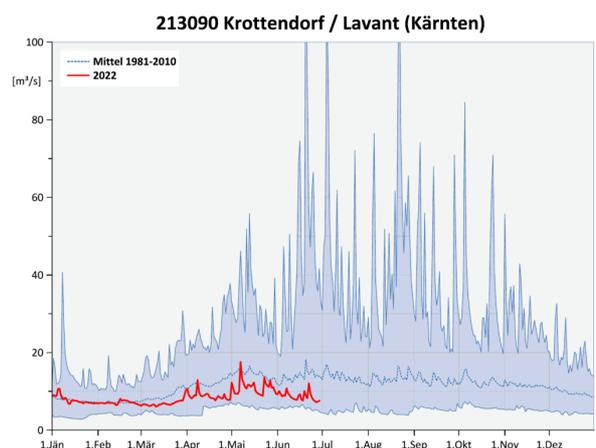
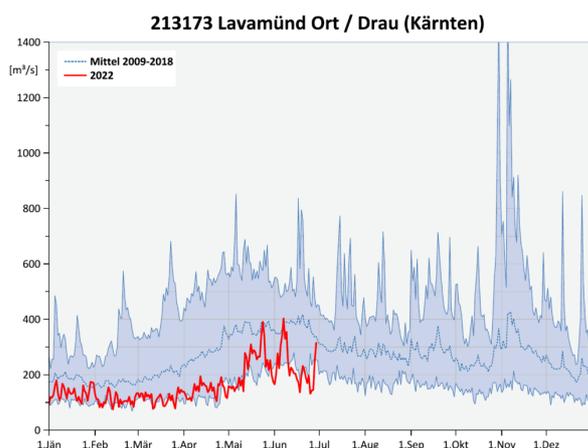


Abbildung 19: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Lavamünd Ort und Krottendorf

Seen

Die Juni-Tagesmittel des Wasserstands lagen am Bodensee unterhalb des langjährigen Mittels (Abbildung 20). Am Neusiedler See unterschritt der Wasserstand die Minima des Vergleichszeitraums an fast allen Tagen im Juni deutlich (Abbildung 20).

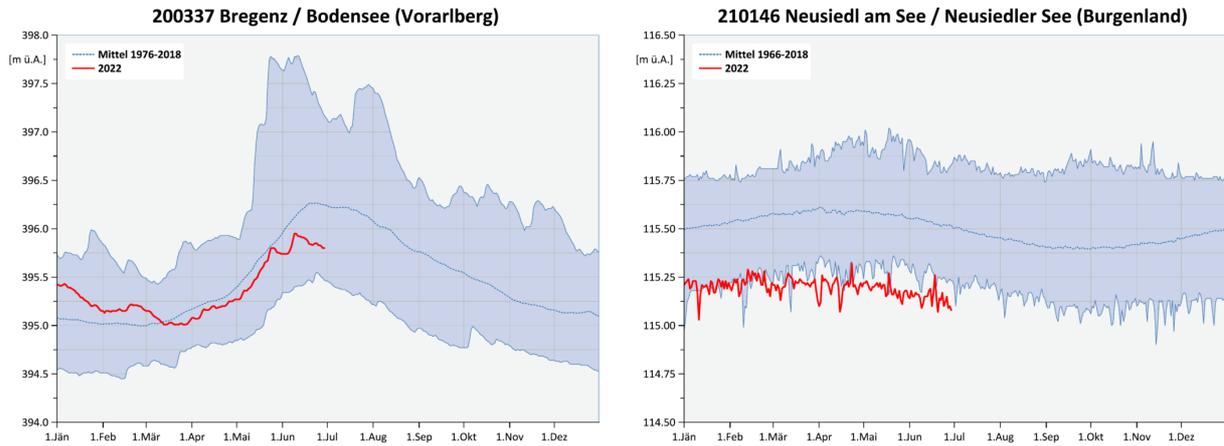


Abbildung 20: Wasserstand (Tagesmittel) 2022 sowie langjähriger Mittelwert, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Bregenz (Bodensee) sowie Neusiedl am See (Neusiedler See)

Grundwasser

In der nachfolgenden Karte (Abbildung 21) und Tabelle 2 werden für repräsentative Grundwassermessstellen in ganz Österreich der Grundwasserstand zum jeweils Monatsletzten in Relation zum Mittelwert und zur größten Über- bzw. Unterschreitung an diesem Tag im Vergleichszeitraum gesetzt, indem der Abstand des Wertes vom Mittelwert auf die maximale Über- bzw. Unterschreitung normiert wird. Der Vergleichszeitraum deckt dabei den Bereich vom Beginn der Messungen an der jeweiligen Messstelle bis zum 31.12. des Vorjahres ab.

Der Wert 100 Prozent entspricht damit dem im Vergleichszeitraum aufgetretenen höchsten Grundwasserstand, der Wert minus 100 Prozent entspricht dem im Vergleichszeitraum aufgetretenen niedrigsten Grundwasserstand. Dem entsprechend zeigen Werte größer als 100 Prozent und kleiner als minus 100 Prozent Grundwasserstände an, die die bisherige positive Schwankungsbreite und damit das bisherige Maximum überschreiten bzw. die bisherige negative Schwankungsbreite und damit das bisherige Minimum unterschreiten.

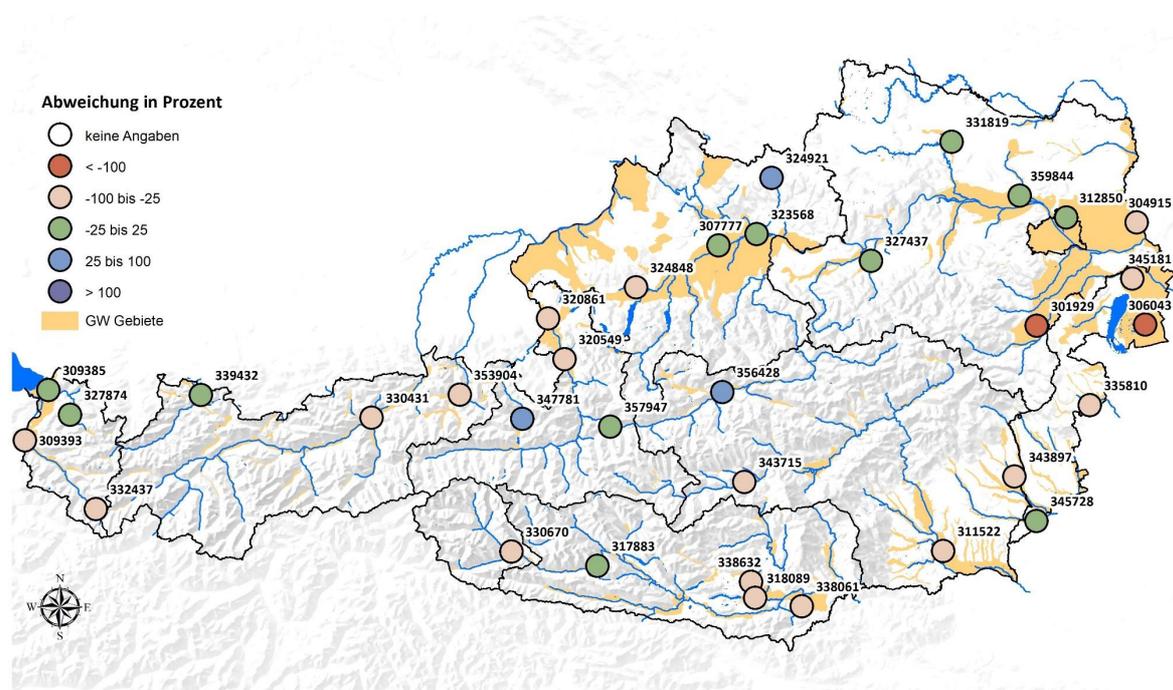


Abbildung 21: Übersicht ausgewählter Grundwassermessstellen mit Abweichungen vom Mittelwert am Monatsende ausgedrückt in Prozent der positiven bzw. negativen Schwankungsbreite

Tabelle 2: Abweichung des Grundwasserstands vom Mittelwert am Monatsende im Verhältnis zur positiven bzw. negativen Schwankungsbreite in Prozent an den dargestellten Messstellen

Messstelle	Grundwassergebiet	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
309385 Bregenz	Rheintal	30	138	37	4	6	93	29	54	40	38	16	16
309393 Altenstadt	Rheintal	10	19	13	5	1	5	9	3	-18	-37	-57	-66
327874 Andelsbuch	Bregenzer Wald	1	90	-61	-67	-60	145	-45	-11	-98	-27	-40	-3
332437 Gaschurn	Montafon	20	55	-17	-66	-68	4	-33	-23	-26	-47	-72	-77
339432 Reutte	Unteres Lechtal	23	76	11	2	1	194	19	79	-3	-24	-20	-12
330431 Münster	Unteres Inntal	16	20	-9	-39	3	12	12	4	8	-13	-9	-47
353904 St. Johann i.T.	Großachengebiet	16	113	81	44	11	4	-3	30	6	-29	-46	-28
330670 Lienz	Lienzer Becken	39	34	18	-3	-25	-36	-38	-39	-49	-59	-60	-65
347781 Bergham	Saalachbecken	12	24	8	-23	-18	1	13	42	-26	-30	-26	43
357947 Enns-Altenmarkt	Oberes Ennstal	-38	-12	-30	-34	-35	-38	-53	-77	-16	-14	-14	-14
320549 Gries	Unteres Salztal	4	73	-3	-6	-3	81	18	2	-38	-47	-35	-34
320861 Anthering	Unteres Salztal	-14	71	48	-5	-32	-10	-23	-20	-76	-69	-91	-69
317883 Kleblach-Lind	Oberes Drautal	63	-22	-52	-57	-42	-12	9	1	-18	-44	-13	20
338632 Maria Saal	Zollfeld	-24	-43	-71	-80	-69	-57	-40	-32	-45	-30	-33	-40
318089 Klagenfurt	Klagenfurter Becken	-12	-17	-55	-75	-41	-34	-26	-25	-30	-36	-12	-52
338061 Eberndorf	Jauntal	18	8	-8	-19	-33	-49	-60	-62	-65	-68	-74	-82
324848 Gampern	Vöckla-Agergebiet	-31	18	-38	-44	-55	62	-9	-12	-97	-63	-88	-39
307777 Marchtrenk	Welser Heide	-1	16	2	-3	-18	-8	-5	4	-18	-29	-40	-20
323568 Posch	Südl. Linzer Feld	21	12	7	-1	-10	20	-6	-2	-43	-29	-46	-14
324921 Freistadt	Freistädter Becken	57	103	74	27	-21	-43	37	69	40	74	72	98
327437 Wieselburg	Erlauftal	27	98	39	18	11	120	33	58	-11	17	-14	-17
331819 Mold	Horner Becken	37	44	29	28	27	28	23	3	-10	-13	-12	-18
359844 Oberzögersdorf	Nördl. Tullner Feld	-27	-4	3	5	7	9	9	5	-4	-8	-22	-11
312850 Wien 21	Marchfeld	18	26	23	22	22	21	21	18	12	9	3	6
304915 Marchegg-Eisenbahnst.	Marchfeld	-55	-28	-27	-25	-29	-31	-34	-44	-52	-52	-73	-67
301929 Wr. Neustadt-Heizhaus	Südl. Wiener Becken	-86	-98	-107	-111	-111	-108	-102	-96	-99	-107	-121	-142
356428 Ketten	Mittleres Ennstal	-15	3	-30	-90	-14	119	-12	-11	-25	-44	-24	26
343715 Frojach	Oberes Murtal	-21	2	-74	-89	-58	-26	-28	-45	4	-54	-15	-49
311522 Untergralla	Leibnitzer Feld	-63	-63	-68	-63	-58	-34	-15	-43	-66	-67	-47	-44
343897 Blumau	Safental	-67	-44	-77	-81	-124	-42	-64	-77	-60	-39	-22	-55
345181 Parndorf	Parndorfer Platte	-41	-34	-35	-38	-41	-40	-45	-59	-78	-87	-89	-88
306043 St. Andrä am Zicksee	Seewinkel	-81	-82	-90	-94	-93	-88	-93	-97	-106	-117	-123	-114
335810 Klostermarienberg	Rabnitztal	-26	-50	-62	-71	-88	-91	-94	-96	-96	-96	-91	-81
345728 Neumarkt an der Raab	Raabtal	-34	-55	-68	-80	-68	-34	-25	-46	-52	-6	71	4

Klasse	Farbe	Klasse	Farbe	Klasse	Farbe
< -100%		keine Aussage möglich		> +100%	
-100% bis -25 %		-25% bis +25%		+25% bis +100%	

Vorarlberg

In Vorarlberg sank das Grundwasser in den ersten Junitagen ab. Ab ca. 5. Juni stieg es dann einige Tage, im Leiblachtal, im Süden des Rheintals und im Klostertal bis über die Monatsmitte, an und sank danach wiederum ab oder verblieb auf dem erreichten Niveau (Abbildung 22).

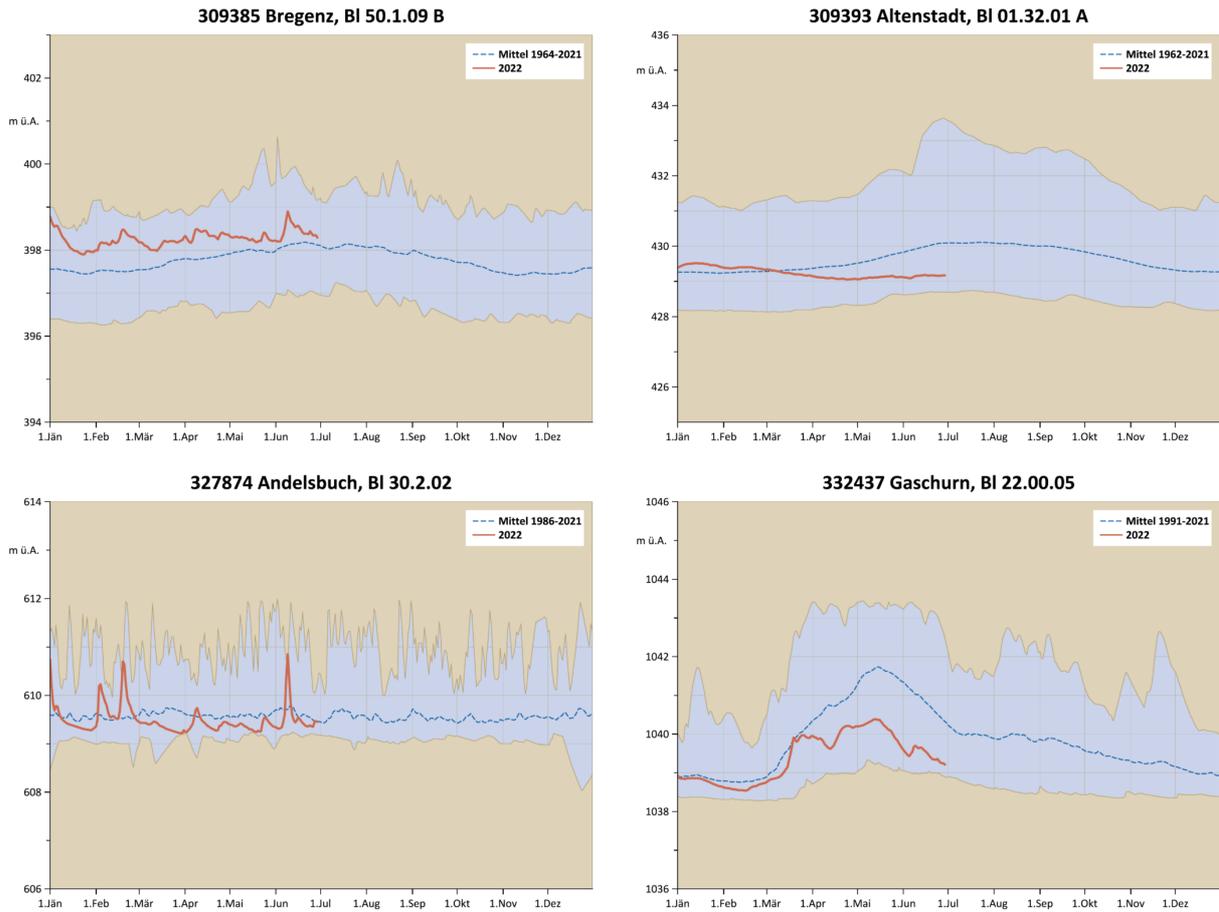


Abbildung 22: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Rheintal, Bregenzer Wald, Montafon) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Tirol

Im Großteil Tirols wurden entweder Anfang Juni sinkende und zwischen 6 und 12. Juni dann einige Tage steigende Grundwasserstände registriert, oder das Grundwasser stieg von Beginn bis ca. 10. oder 12. Juni an. Danach sank das Grundwasser ab, mancherorts stieg es zu Monatsende neuerlich etwas an (Abbildung 23, Pegel Reutte, Münster und St. Johann). Im Westen des Oberinntals und in Teilen des Öztals herrschten den ganzen Juni sinkende, in den kleinen inneralpinen Becken und in anderen Teilen des Öztals und Osttirols dagegen steigende oder gleichbleibende Verhältnisse (Abbildung 23, Pegel Lienz).

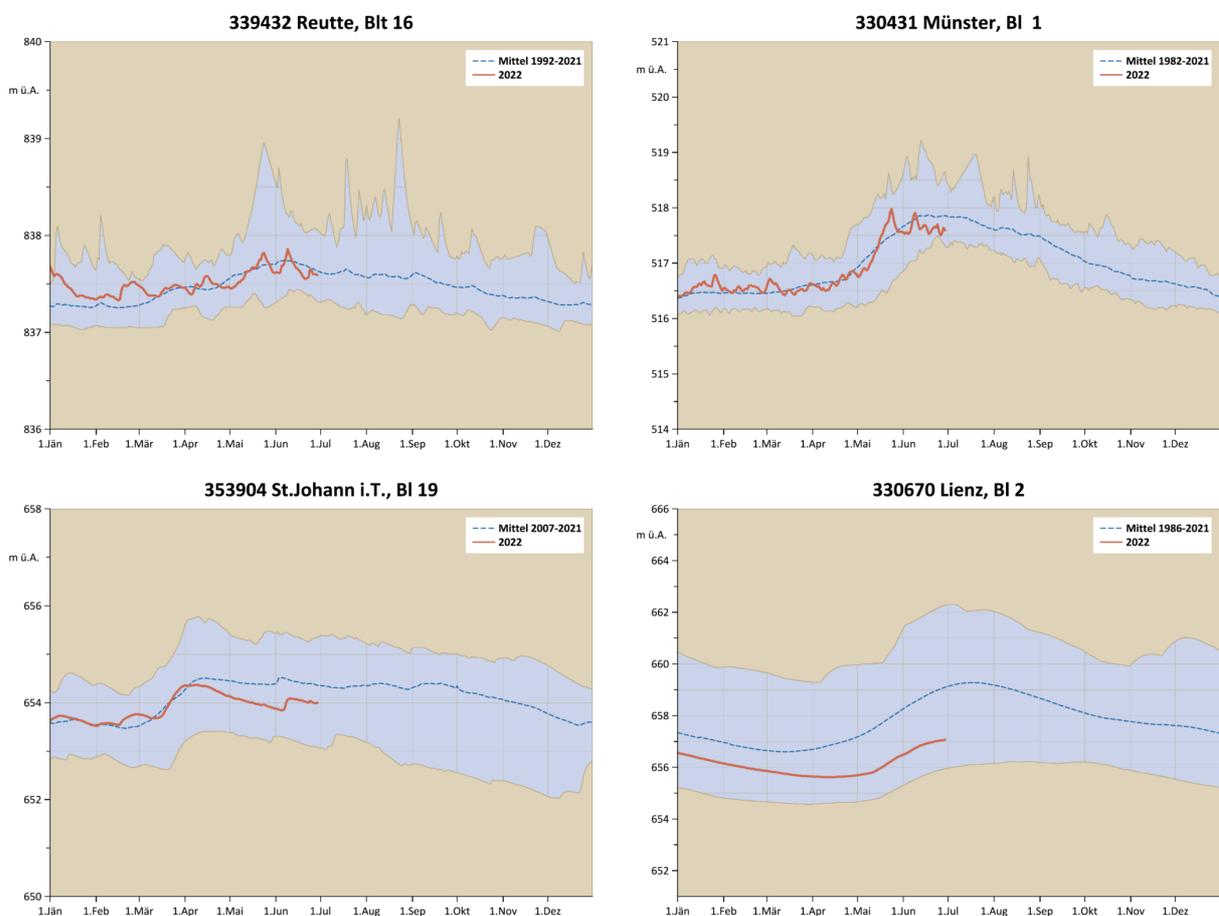


Abbildung 23: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Unteres Lechtal, Unteres Inntal, Großsachengebiet, Lienzer Becken) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Salzburg

In Salzburg stieg das Grundwasser in den ersten neun bis zwölf Junitagen, im Saalachbecken etwas länger, an und sank danach ab. (Abbildung 24, Pegel Bergham, Gries und Anthering) In Teilen des Unteren Salzachtals, im Oberen Ennstal und im Mattigtal wurden zu Beginn des Monats noch wenige Tage sinkende Grunwasserspiegel beobachtet, bevor der Anstieg begann (Abbildung 24, Pegel Enns-Altenmarkt).

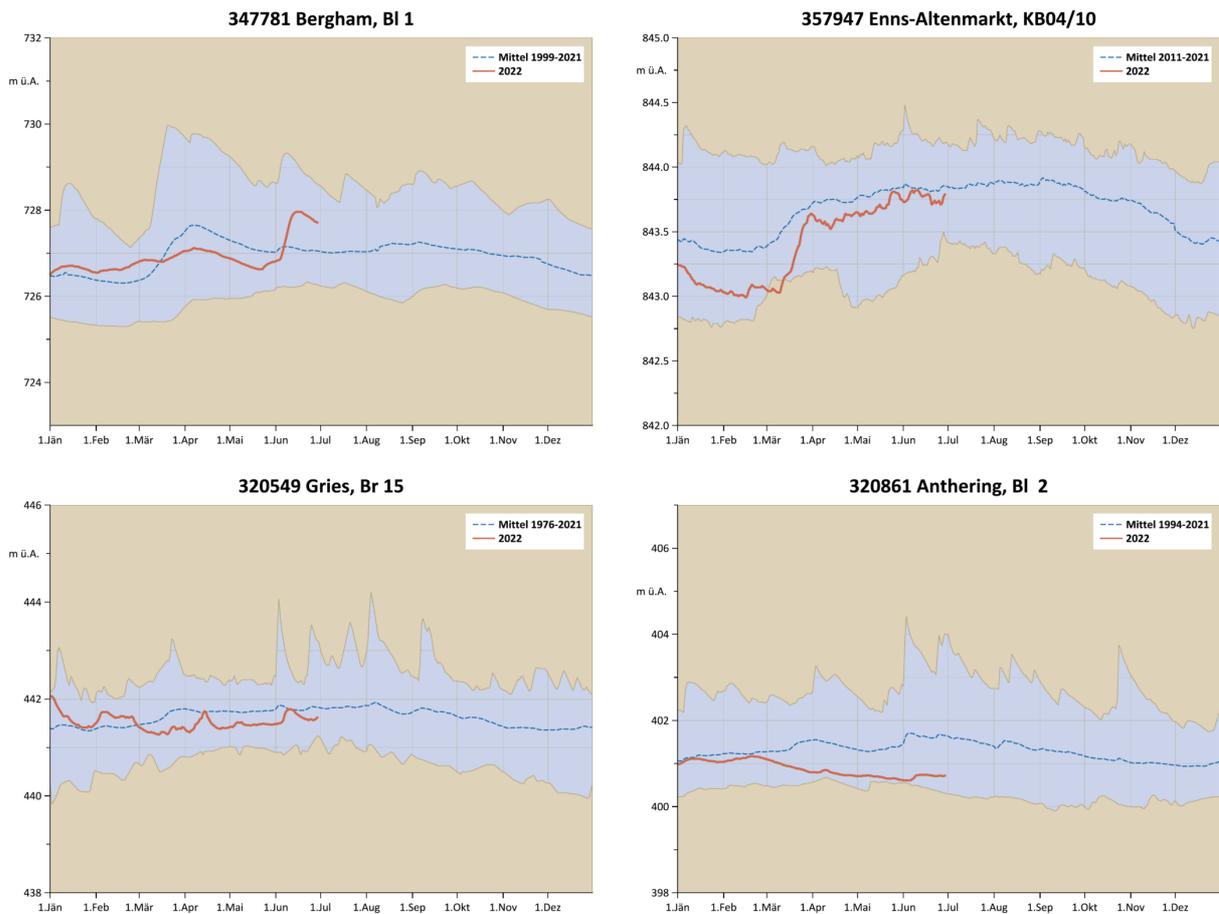


Abbildung 24: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Saalachbecken, Oberes Ennstal, Unteres Salzachtal) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Kärnten

Im Mölltal, Oberen Drautal und Lurnfeld stieg das Grundwasser die ersten acht bis zehn Junitage an, in Teilen des Unteren Drautals stagnierte es, und sank danach ab. Zu Monatsende wurde in diesen Gebieten eine kleine Spitze registriert (Abbildung 25, Pegel Kleblach-Lind). Im Oberen Gailtal dauerte der Anstieg die ersten beiden Monatsdrittel an, bevor die Absinkphase eintrat. In Teilen des Rosentals und im Metnitztal herrschten diesen Monat annähernd gleichbleibende Verhältnisse. Überall sonst sank das Grundwasser den ganzen Mai über ab (Abbildung 25, Pegel Klagenfurt, Maria Saal und Eberndorf).

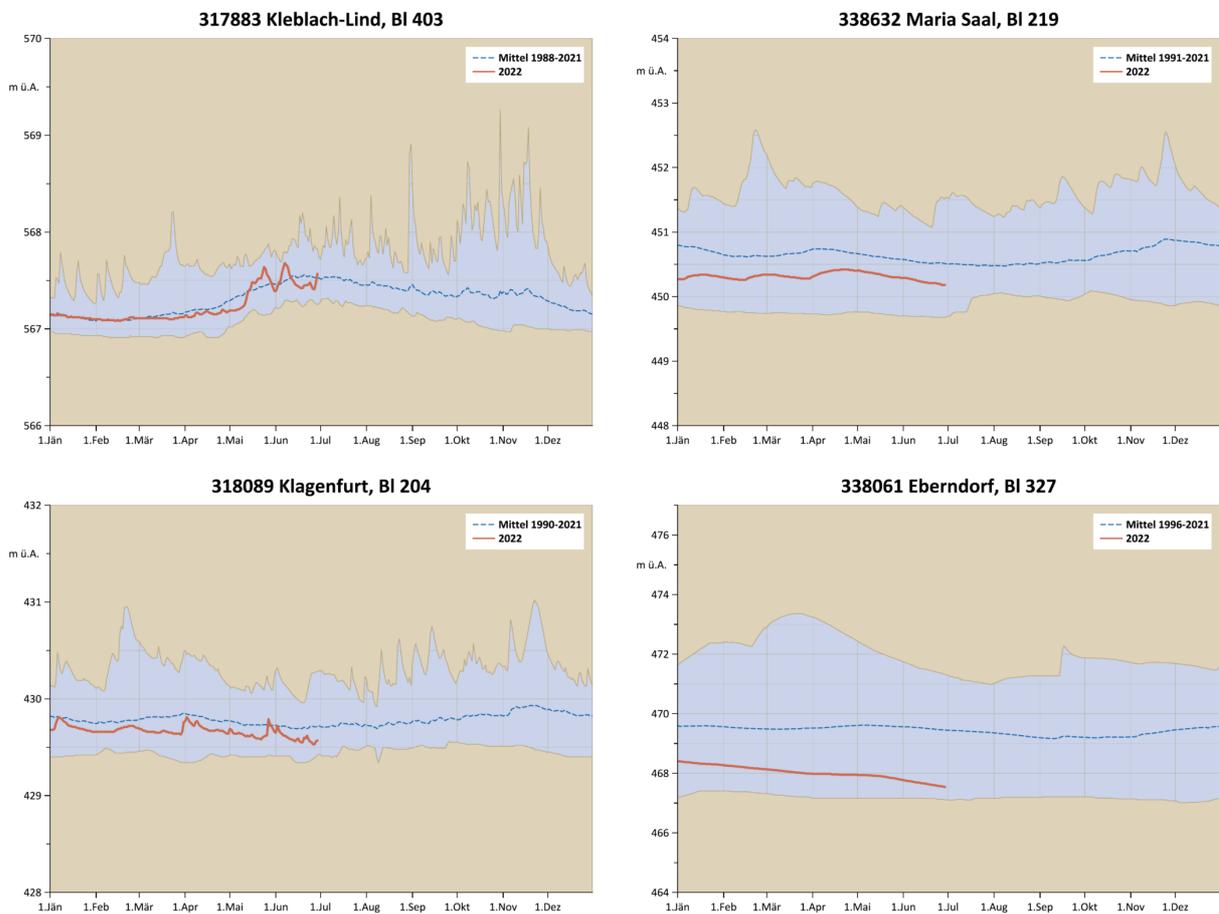


Abbildung 25: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Oberes Drautal, Zollfeld, Klagenfurter Becken, Jauntal) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Oberösterreich

In vielen Gebieten Oberösterreichs begann der Juni mit sinkenden oder gleichbleibenden Verhältnissen. Zwischen 3 und 12. Juni, im Mühlgebiet erst von 9. bis 18. Juni, stieg das Grundwasser dann einige Tage lang an und sank in der Folge neuerlich ab (Abbildung 26, Pegel Gampern). Im Kremstal, in der Welser Heide, im Eferdinger und im Freistädter Becken, im Linzer Feld, im Unteren Ennstal und im Nördlichen Machland wurden zu Monatsende wiederum steigende Werte gemessen (Abbildung 26, Pegel Marchtrenk, Posch und Freistadt). Im Sauwald, im Aschach Hügelland, im Antiesengebiet und in Teilen des Vöckla-Agergebiets herrschten den ganzen Juni über sinkende Verhältnisse.

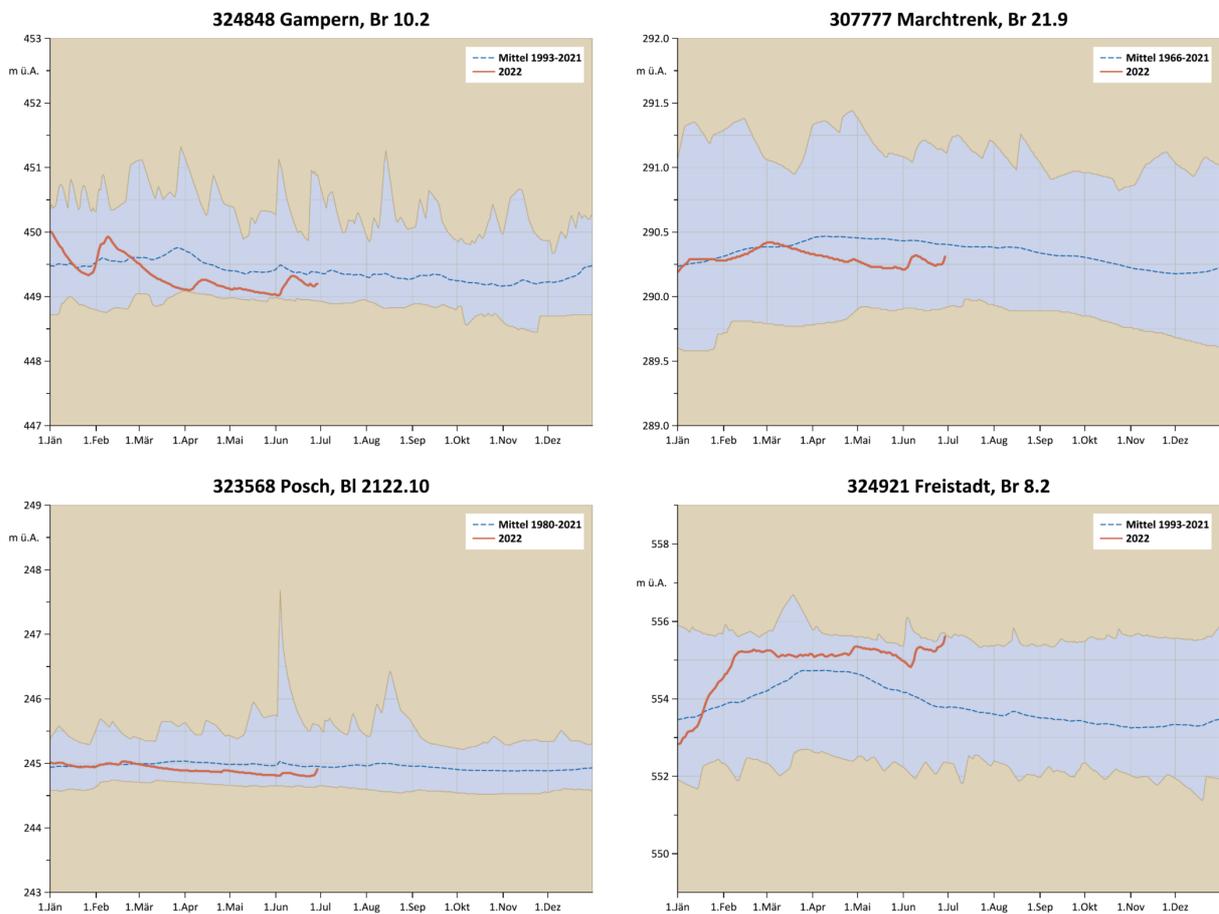


Abbildung 26: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Vöckla-Agergebiet, Welser Heide, Südliches Linzer Feld, Freistädter Becken) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Niederösterreich und Wien

In etlichen Gebieten im Westen Niederösterreichs und teilweise im Wiener Becken begann der Juni mit sinkenden Werten. Zwischen 6. und 15. Juni stiegen sie dann einige Zeit an, sanken im Anschluß wiederum ab und zu Monatsende begannen sie teilweise nochmals zu steigen (Abbildung 27, Pegel Wieselburg).

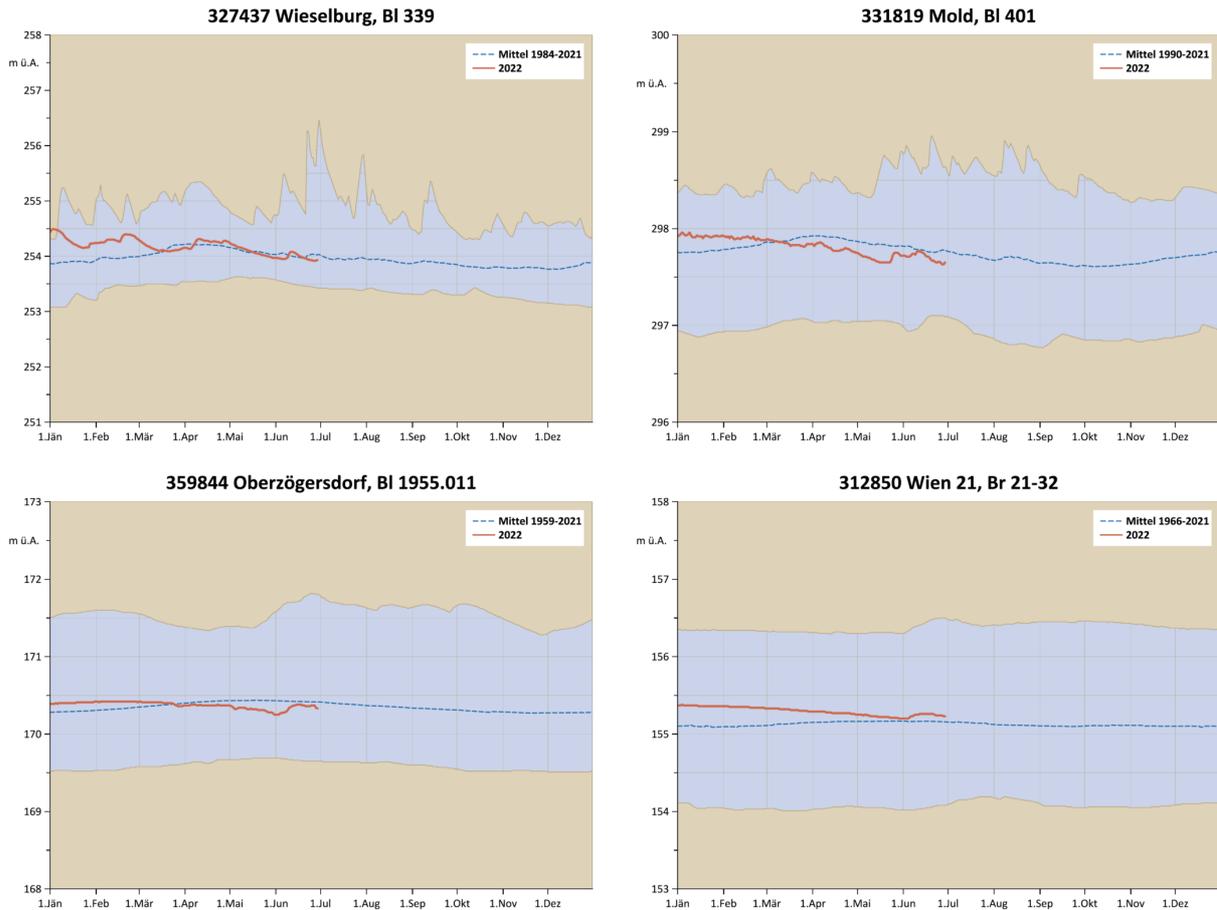


Abbildung 27: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Erlauftal, Horner Becken, Nördliches Tullner Feld, Marchfeld) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Im Unteren Ennstal, im Urltal, in Teilen des Ybbstals, im Pöchlerner Feld, im Lainsitzgebiet und in Teilen des Tullner Felds sowie des Marchtals herrschten den ganzen Monat sinkende Verhältnisse. In anderen Teilen des Tullner Felds, im Horner Becken, im Göllersbachtal, im Pulkaugebiet, im Zayatal, im Pittental und in Teilen des Marchtals, des Marchfelds sowie des Wiener Beckens wurden in den ersten sechs bis siebzehn Tagen steigende und danach sinkende Grundwasserstände beobachtet (Abbildung 27, Pegel Mold, Oberzögersdorf, Wien und Abbildung 28, Pegel Marchegg). Der Anstieg fiel im Wiener Becken und im Pittental meist deutlich aus. Im Gebiet Fischamend bis Hainburger

Pforte dauerte der Anstieg bis 22. und in Wiener Bereichen des Marchfelds sowie im Raum Wiener Neustadt den ganzen Juni an (Abbildung 28, Pegel Wiener Neustadt). Im Raum Wiener Neustadt liegen die aktuellen Werte deutlich unter dem bisherigen Minimum.

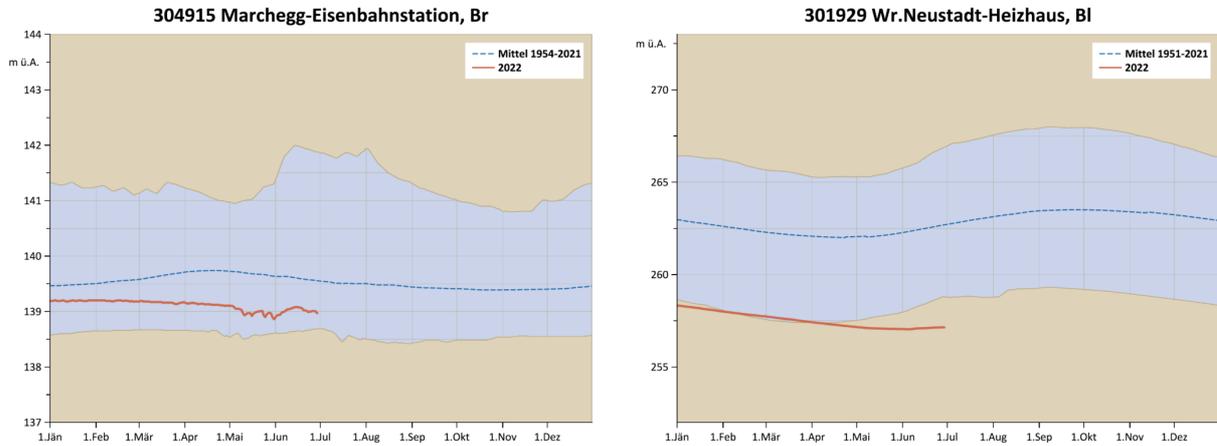


Abbildung 28: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Marchfeld, Südliches Wiener Becken) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Steiermark

In den meisten Gebieten stieg das Grundwasser in den ersten acht bis sechzehn Junitagen an und sank danach ab (Abbildung 29, Pegel Untergralla und Blumau). In Teilen des Unteren Ennstals, im Paltental, im Hörfeld, im Lassnitztal, im Sulmtal und in Teilen des Unteren Murtales sanken die Werte von Monatsbeginn ab. In einigen Gebieten wurden dann zu Monatsende wiederum und zum Teil auch deutlich steigende Werte gemessen (Abbildung 29, Pegel Ketten und Frojach). In Teilen des Aichfeld-Murbodens und des Grazer Felds sowie im Saggautal herrschten den ganzen Juni steigende Verhältnisse.

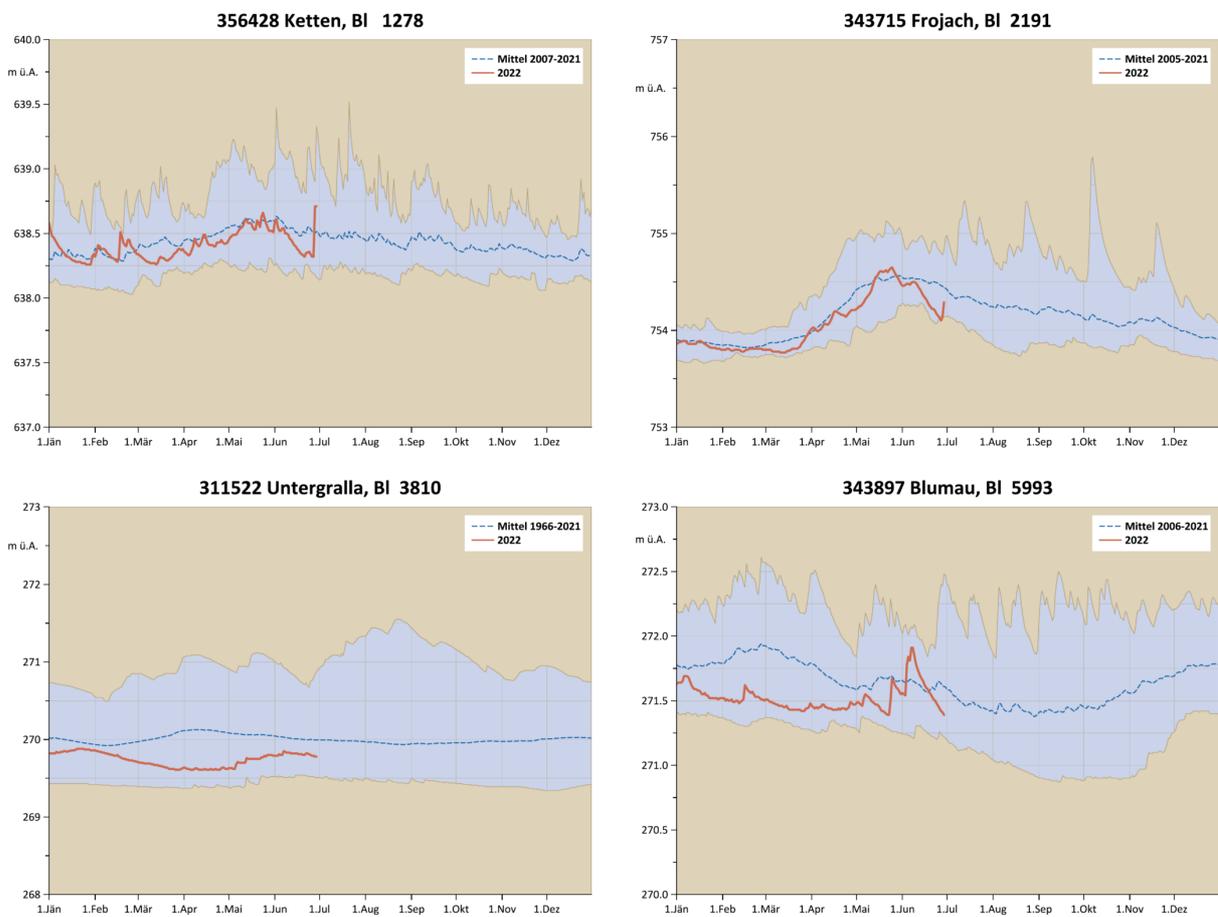


Abbildung 29: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Mittleres Ennstal, Oberes Murtal, Leibnitzer Feld, Safental) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Burgenland

Auch im Burgenland wurden in den meisten Gebieten in den ersten sieben bis siebzehn Junitagen steigende und danach sinkende Grundwasserstände verzeichnet (Abbildung 30, Pegel St. Andrä am Zicksee). Im Südburgenland sanken die Werte vor dem Anstieg noch kurz ab (Abbildung 30, Pegel Neumarkt an der Raab). In Teilen des Heidebodens, in der Parndorfer Platte, und im Ikvatal herrschten nach wie vor sinkende oder gleichbleibende Verhältnisse (Abbildung 30 Pegel Parndorf). Im Rabnitztal stieg das Grundwasser auch im Juni an (Abbildung 30, Pegel Klostermarienberg). Immer noch befinden sich die Grundwasserspiegel in Teilen des Seewinkels und im Wulkatal auf einem neuen minimalen Niveau (Abbildung 30, Pegel St. Andrä am Zicksee).

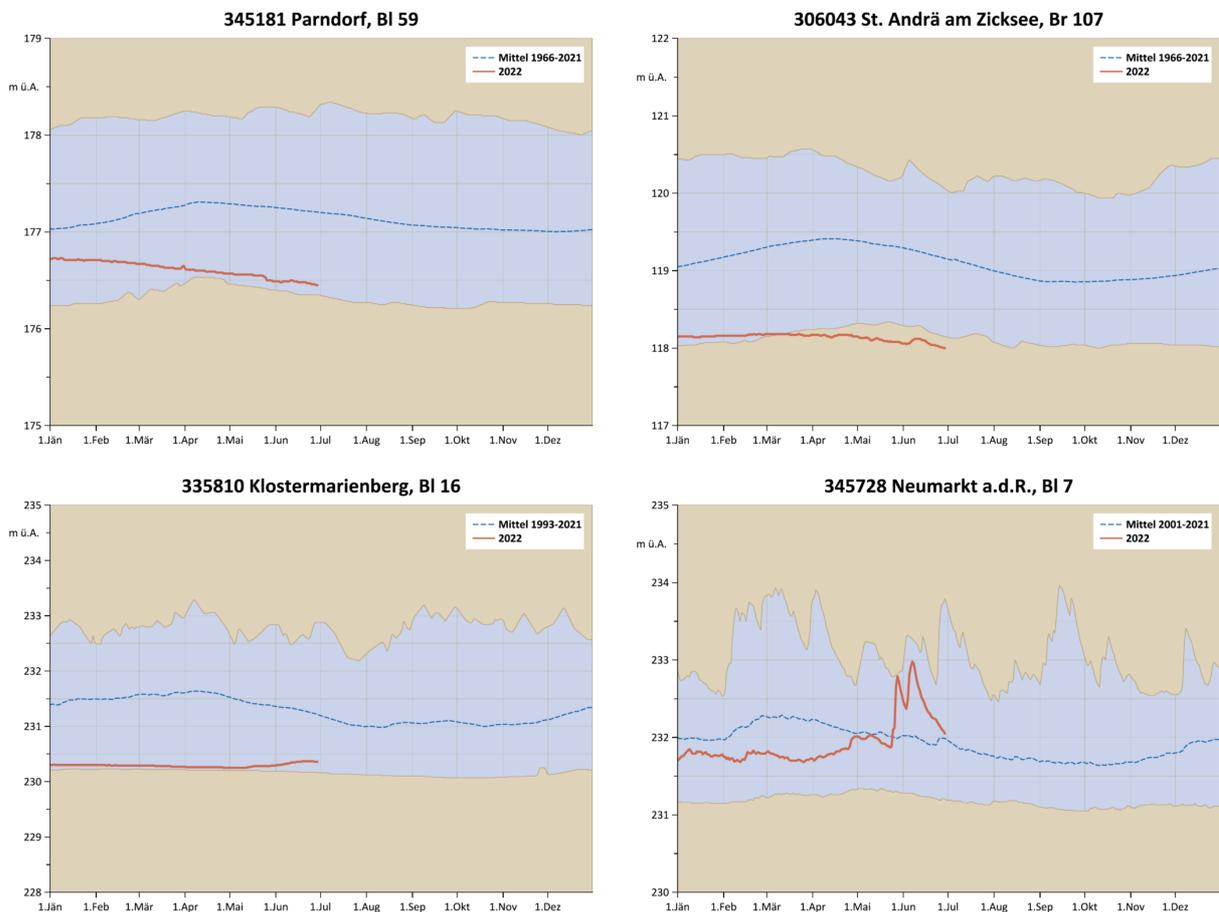


Abbildung 30: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Parndorfer Platte, Seewinkel, Rabnitztal, Raabtal) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Stubenring 1, 1010 Wien

bmlrt.gv.at